

# SCHOOL-SCOUT.DE

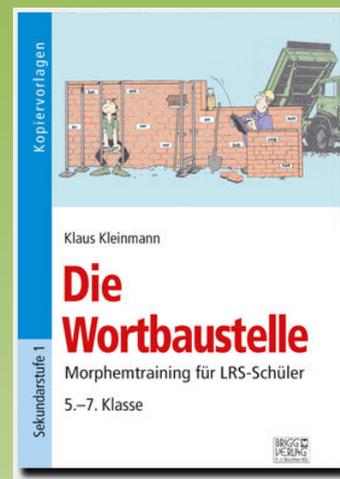
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Wortbaustelle: Morphemtraining für LRS-Schüler*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

## I. Hinweise zum Morphemtraining mit der „Wortbaustelle“

<b>1. Was ist Morphemtraining und warum sollte es betrieben werden?</b> .....	7
1.1 Unsichere Rechtschreibstrategien: Phonologisches Prinzip und Regellernen.....	7
1.2 Konsequenz: Die systematische Speicherung morphologischer Ganzheiten .....	7
<b>2. Die Zielgruppe der „Wortbaustelle“ und ihr Morphembestand</b> .....	8
2.1 Die Zielgruppe .....	8
2.2 Der Morphembestand.....	9
<b>3. Die Parallelisierung von Rechtschreibunterricht in der Regelklasse mit dem Förderangebot im LRS-Kurs</b> .....	10
<b>4. Methodisch-didaktische Überlegungen</b> .....	10
4.1 Das Angebot für die Regelklasse .....	10
4.1.1 <i>Die Texte</i> .....	10
4.1.2 <i>Rechtschreibübungen in Mehrtages- oder Wochenplänen</i> .....	10
4.1.3 <i>Die gemeinsame Arbeit in der Klasse</i> .....	12
4.1.4 <i>Wiederholungen</i> .....	12
4.1.5 <i>Methodische Grundsätze zur Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte</i> .....	13
4.2 Das Angebot für Werkstattunterricht und LRS-Kurs .....	14
4.2.1 <i>Vorüberlegungen zum Einsatz des Materials und zur Organisation der LRS-Förderstunden</i> .....	14
4.2.2 <i>Die Wortbaustelle und die Karteikarten</i> .....	14
4.2.2.1 Spiel- und Übungsmöglichkeiten .....	14
4.2.2.2 Technische Hinweise.....	15
4.2.3 <i>Die Würfel</i> .....	15
4.2.3.1 Spiel- und Übungsmöglichkeiten .....	15
4.2.3.2 Technische Hinweise.....	16
4.2.4 <i>Das Denk-Fix</i> .....	17
4.2.4.1 Spiel- und Übungsmöglichkeiten .....	17
4.2.4.2 Technische Hinweise.....	17
4.2.5 <i>Das Spiel „Lebende Wortbausteine“</i> .....	18
4.2.5.1 Spiel- und Übungsmöglichkeiten .....	18
4.2.5.2 Technische Hinweise.....	18
4.2.6 <i>Das „Bierdeckel-Spiel“</i> .....	18
4.2.7 <i>Das Spiel „Wörter-Quiz“</i> .....	19
4.2.8 <i>Das Spiel „Pferderennen“</i> .....	20
4.2.9 <i>Hausaufgaben</i> .....	20
<b>5. Bedingtheiten und Grenzen des Morphemtrainings</b> .....	21
<b>6. Literatur</b> .....	22
<b>7. Bildteil</b> .....	23

## II. Material für den Regelunterricht

### Einheit zur Regel: „Nach l, n, r ...“

#### Texte, Wortsammlungen und Lückentexte für den Regelunterricht

Peters Warze .....	27
Ein herrlicher Tag .....	29
Rast an der Tankanlage Hinkelstein .....	31
Merkwürdige Figuren.....	33
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	86
Würfel (2).....	100
Denk-Fix-Scheiben: Klanggruppen -nk; -rk; -lz; -nz; -rz.....	110

### Einheit -ck

#### Texte, Wortsammlungen und Lückentexte für den Regelunterricht

Ungeschickt! – Der Papp-Dino .....	34
Aber Peter! .....	36
Auf dem Bauernhof .....	38
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	87
Würfel (2).....	101
Denk-Fix-Scheiben: Klanggruppen ack/eck; ick/luck; ock.....	111

### Einheit -tz

#### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Die verpatzte Jagd .....	40
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	88
Würfel .....	102
Denk-Fix-Scheiben: Klanggruppen atz/etz; itz/otz/utz .....	111

### Einheit -ff

#### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Schiffbruch .....	42
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	89
Würfel .....	102
Denk-Fix-Scheiben (alle Klanggruppen).....	112

### Einheit -ll

#### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Lebhafte Sportstunde .....	44
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	90
Würfel .....	103
Denk-Fix-Scheiben: Klanggruppen all/ill/ull; ell/oll.....	112

## Einheit -mm

### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Eine Bank für zwei.....	46
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	91
Würfel .....	103
Denk-Fix-Scheiben: Klanggruppen amm/emm; imm/omm/umm .....	112

## Einheit -nn

### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Ausflug zur Burg Schreckenstein .....	48
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	92
Würfel .....	104
Denk-Fix-Scheiben (alle Klanggruppen).....	112

## Einheit -pp

### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Die Männer vom Bau.....	50
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	93
Würfel .....	104
Denk-Fix-Scheiben (alle Klanggruppen).....	113

## Einheit -rr

### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Winterfreuden.....	52
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	94
Würfel .....	105
Denk-Fix-Scheiben (alle Klanggruppen).....	113

## Einheit -ss

### Text, Wortsammlung und Lückentext für den Regelunterricht

Rettung vor dem nassen Tod .....	54
Klassenausflug in den Zoo.....	57
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	95
Würfel (2).....	106
Denk-Fix-Scheiben: „Einfaches -ss“; -ss mit Opposition -st .....	113

## Einheit -tt

### Texte, Wortsammlungen und Lückentexte für den Regelunterricht

Die verdatterte Ringelnatter .....	60
Nachtwanderung .....	62
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	96
Würfel .....	105
Denk-Fix-Scheiben: Klanggruppen att/ett; itt/ott/utt .....	113

## Einheit Dehnungs-h

### Texte, Wortsammlungen und Lückentexte für den Regelunterricht

Vorweihnachtszeit .....	64
Hunger tut weh .....	66
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten zur Einheit (Teil 1) .....	97
Karteikarten zur Einheit (Teil 2) .....	98
Würfel 1 und 2 .....	107
Würfel 3 .....	108
Denk-Fix-Scheiben: Einfaches Dehnungs-h, Klanggruppen -hl/-hr; -hn/-hm .....	114

## Einheit -ie

### Texte, Wortsammlungen und Lückentexte für den Regelunterricht

Eine Bootspartie (Teil 1) .....	68
Eine Bootspartie (Teil 2) .....	70
<i>Angebot für LRS-Kurs und Werkstattunterricht:</i>	
Karteikarten .....	99
Würfel (2) .....	109
Denk-Fix-Scheiben -ie 1/-ie 2 .....	114

## III. Werkstatt-Teil: Angebote für LRS-Kurs und Werkstattunterricht

### Material für die Grundausstattung:

Kopiervorlage „Wortbaustelle“ .....	73
Karteikarten Vormorpheme .....	74
Karteikarten Endmorpheme .....	75
Würfel blanko .....	77
Würfel Vormorpheme 1 .....	77
Würfel Vormorpheme 2 und 3 .....	78
Würfel Endmorpheme .....	79
Pronomenwürfel .....	79
Kopiervorlage Wörter-Bingo .....	80
Kopiervorlage Karten für das „Wörter-Quiz“ .....	81
Kopiervorlagen für das „Pferderennen“ .....	82
Kurze Hinweise zum Wortbildtraining .....	115
Liste mit Wörtern, für die ein Wortbildtraining nötig erscheint .....	116
Materialliste für das Werkstattangebot .....	72

### Kopiervorlagen für die Rechtschreibspiele:

Hinweis zum schnellen Finden .....	22
Karteikarten .....	86
Würfel .....	100
Denk-Fix-Scheiben .....	110

# I Hinweise zum Morphemtraining mit der „Wortbaustelle“

## 1 Was ist Morphemtraining und warum sollte es betrieben werden?

### 1.1 *Unsichere Rechtschreibstrategien: Phonologisches Prinzip und Regellernen*

Die Rechtschreibung der deutschen Sprache ist bekanntermaßen eine recht komplizierte Angelegenheit. Wer sie lernen muss, braucht Hilfe bei der Vermeidung von Irrwegen.

So führt der Rekurs auf die Lautanalyse oft ins Leere, denn \*laufn, \*Käze oder \*tälefon sind zwar klanglich korrekte, aber orthografisch leider falsche Wiedergaben des Gesprochenen. Es herrscht Konsens über die Tatsache, dass rechtschreibschwache Schüler gerade auf diese Strategie rekurrieren, anstatt sich ganzheitlich gespeicherter Strukturen zu bedienen. So wird dann in etwa lauttreu richtig, aber orthografisch falsch geschrieben.

Dafür werden meist Regeln als Hilfe angeboten, was sicher nicht generell für falsch erklärt werden kann. Doch diese Rechtschreibregeln sind oft unzuverlässig. Die Doppelkonsonanz ist z.B. über Regeln kaum zu entschlüsseln, denn der Leitsatz: *: Nach Kurzvokal Verdoppelung* stimmt nicht pauschal, wie man am Vergleich von *schallen* und *schalten* leicht sehen kann. Eine halbwegs verlässliche Regel müsste lauten: Am Ende eines Morphems (nicht: einer Silbe!) dürfen höchstens zwei Konsonanten stehen, entweder zwei gleiche (/schall/) oder zwei verschiedene (/schalt/). Doch auch hier gibt es viele Ausnahmen, z. B. durch die Buchstabenkombination -mpf (Kampf), -rbst (Herbst), -ngst(Angst) usw.

Die Regellosigkeit zeigt sich in besonders augenfälliger Weise bei der Dehnung, wo die Schein-Regel: *Nach langem Vokal Dehnungs-h* kläglich versagt, denn *Uhr* schreibt man mit, *Schnur* ohne -h. Mit *Schwan* und *Kahn* verhält es sich genauso. Man geht in die *Schule* und sitzt dort auf dem *Stuhle*: Die Liste der Beispiele ließe sich beliebig verlängern. Für das lange /i:/ kennen wir folgende Schreibweisen: -i- (wir), -ie- (hier), -ih- (ihn), -ieh- (Vieh). Regeln gibt es keine.

Die Unsicherheit von Regeln lässt sich auch bei den scheinbar so sicheren Ableitungen zeigen. Generell wird *ä* von *a* abgeleitet. Was aber ist beim *Bär* und beim *Käse*? Wieso schreibt man *Gespräch* von *Sprache* mit *ä*, aber *sprechen* nicht? Was ist mit *Schmalz* und *schmelzen*, mit *Bällen* und *bellen*, mit *Wende* und *Wände*, mit *Stämmen* und *stemmen*?

### 1.2 *Konsequenz: Die systematische Speicherung morphologischer Ganzheiten*

So ist – neben der Lautanalyse am Schreib-/Leseanfang – das Speichern von Ganzheiten die wichtigste orthografische Strategie. Und dies geschieht am besten über die Verankerung von Morphemen, den kleinsten sinntragenden Spracheinheiten! Wollte man nämlich die Wörter der deutschen Sprache einzeln auswendig lernen, so hätte man viel zu tun. Die Anzahl der Morpheme ist um etwa zwei Zehnerpotenzen geringer: Ich schätze ihren rein deutschen Bestand (ohne Fremdwörter) auf ca. 5 000 (vgl. ORTMANN 1993). Das ist immer noch sehr viel, aber eine letztlich doch überschaubare Zahl, die sich der Schreiber im Laufe der Schulzeit durchaus aneignen kann, wenn keine Störungen auftreten.

Morphemtraining gehört bei der Arbeit mit Wortfamilien bereits zum Standardrepertoire des Rechtschreibunterrichts. Angesichts seiner Bedeutung für eine fehlerfreie Orthografie kommt es aber viel zu kurz und wird vor allem völlig unsystematisch betrieben. **Ich stehe nicht an zu behaupten, dass die Speicherung von Morphemen für jedes Kind das wichtigste Rechtschreib-Curriculum ist, obwohl es kaum explizit angeboten wird! Es vollzieht sich gleichsam im Geheimen neben dem Rechtschreibunterricht her, der ganz andere (nämlich häufig Regel-) Kategorien in den Vordergrund seines Bemühens stellt.**

Ein systematisches Morphemtraining anzubieten folgt als logische Konsequenz aus diesen Überlegungen. Die Sensibilisierung für Morpheme erleichtert außerdem die Wortanalyse ganz erheblich, denn nur wer den Morphembestand eines Wortes überschaut, kann die einzelnen Teile flüssig sinnerfassend lesen und richtig schreiben. Die Silbengliederung, die zur Wortanalyse meist angeboten wird, ist aus phonematisch-rhythmischen Gründen ein sehr sinnvolles Verfahren, das aber im semantischen Bereich versagt und die Schreibung von ent-/end-, -ig/-lich, sprach/sprech usw. nicht erklären kann.

Von RADIGK (z. B. <sup>3</sup>1991) kennen wir die Dreiteilung der Informationsebenen, die z. B. auch beim Spracherwerb eine fundamentale Rolle spielen. Zuerst setzt sich das Kind durch sensomotorische Aktivität mit der Dingwelt auseinander und macht in vorsprachlicher Zeit eine Fülle von Material- und Raumerfahrungen (erste Informationsebene), die später sprachlich kodiert werden (zweite Informationsebene). Beim Schriftspracherwerb lernt das Kind schließlich, die phonematische Kodierung der Sachphänomene in das optische Kodierungssystem der Schrift umzusetzen (dritte Informationsebene).

Die Arbeit mit Regeln bedeutet nun, dass man sich in meta-schriftsprachliche Zusammenhänge begibt und über das an sich schon recht abstrakte System der Schriftsprache reflektiert. Damit entfernt man sich aber noch weiter vom der Sprache zugrunde liegenden Sinngehalt, während die Arbeit mit Morphemen an deren Sinn ansetzt und damit die semantische Dimension in den Mittelpunkt stellt. So wird auch die kreative Leistung der Sprache sichtbar, denn es ist für Kinder recht spannend zu sehen, welche unterschiedliche Wörter aus einfachen Sprachbausteinen zusammengesetzt werden können (man denke z. B. an die schier unerschöpflichen Kombinationsmöglichkeiten des Morphems /fahr/ mit seinen Ableitungen /fährl/ und /fuhr/führ/).

Indem die semantische Vielfalt explizit thematisiert wird, erfährt der Sprachschatz der Kinder auf vielfältige Art Anregung und Erweiterung. Lese-rechtschreibschwache Kinder sind (fast immer) sprachschwache Kinder, deren lautsprachliche Basis für die in der Schule verlangten schriftsprachlichen Operationen zu schmal ist. Das Morphemtraining, das den semantischen Aspekt des schriftsprachlichen Materials automatisch thematisiert, kann dazu beitragen, dass sich verbal weniger sensible Kinder allmählich klarere Sinnkategorien erarbeiten, die einen besseren Zugriff auf deren orthografische Kodierung ermöglichen.

**Morphemtraining ist also – richtig verstanden – nicht nur Schreib-Lese-, sondern auch Sprachtraining!**

## **2 Die Zielgruppe der „Wortbaustelle“ und ihr Morphembestand**

### **2.1 Die Zielgruppe**

Die Blätter mit Texten, Wortsammlung und Lückentexten (Seite 27 ff.) können bereits ab dem 5. Schuljahr bearbeitet werden. Auch die Zusatzangebote für die Werkstattarbeit (Seite 72 ff.) haben bei sprachlich und manuell geschickten Schülern ihren Wert und können den Rechtschreibunterricht bereichern!

Das Material als kombiniertes Regelklassen- und LRS-Kursangebot wendet sich allerdings schwerpunktmäßig an Schüler der Orientierungsstufe. Meine Erfahrungen in 5. und 6. Klassen sind sehr positiv, aber auch im 7. Schuljahr können die Texte und die Wortsammlungen noch mit Erfolg eingesetzt werden. Dabei wird die auf recht niedriger Schwierigkeitsstufe einsetzende und mit breitem Angebot einhergehende Arbeitsweise in der Hauptschule am ehesten Sinn ergeben, weil dort viele Kinder mit Rechtschreibproblemen zu kämpfen haben, auch wenn sie nicht in die LRS-Förderung aufgenommen worden sind. Auch der Einsatz in der Sonderschule sei empfohlen.

Auf jeden Fall deckt das Material bei durchgängigem Einsatz mehr als zwei Schuljahre ab, zumal man sich ja nicht dauernd mit der Rechtschreibung herumquälen will, sondern Zeit für andere schöne und wichtige Dinge braucht. Jede Lehrerin und jeder Lehrer muss nach den Bedürfnissen der Klasse entscheiden, wie viel davon zum Einsatz kommt.

Dabei ist natürlich größter Wert auf eine kontinuierliche, systematische und methodisch exakte Arbeit

zu legen (s. Abschnitt 4.1, Seite 10 ff.). Jedoch kann auch eine punktuelle Vertretungsstunde mit dem Einsatz eines Textblattes durchaus sinnvoll gestaltet werden, selbst wenn davon wohl keine revolutionären Auswirkungen auf die Rechtschreibleistung der Schüler ausgehen.

## 2.2 Der Morphembestand

Für das vorliegende Material genügt die Unterscheidung von drei Morphemgruppen: Vor-, Haupt- und Endmorpheme. Die Hauptmorpheme tragen den Kern der semantischen Botschaft, Vormorpheme nuancieren den Sinngehalt, Endmorpheme tun dies auch und transportieren gleichzeitig grammatische Informationen, z. B. über die jeweilige Wortart und Flexionsform.

Weitere Untergliederungen des Morphembestandes scheinen mir im schulischen Rahmen nicht nötig zu sein und sollten daher Linguisten vorbehalten bleiben (Darstellung z. B. in FINKBEINER 1979).

Vor- und Endmorpheme existieren in sehr begrenzter Zahl. Die weitaus größte Menge des deutschen Morphembestandes entfällt auf die Hauptmorpheme. Für deren Repräsentanz (z. B. bei Würfeln und Karteikärtchen, s. u.) wird daher die Farbe Rot vorgeschlagen, für Vormorpheme einer willkürlichen Setzung folgend Blau, für Endmorpheme Grün.

Die Kombinationsfreudigkeit der Morpheme ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Am kreativsten ist grundsätzlich der Bereich der Verben, wodurch diese – und mit ihnen das Endmorphem -en als häufigste Infinitivendung – eine herausragende Stellung einnehmen. Ansonsten reicht das sprachbildende Potential der Morpheme von reinen Einwort-Phänomenen (z. B. /sparg/ in „Spargel“) bis hin zu fast unendlicher Vielfalt (etwa bei der schon erwähnten Wortfamilie /fahr/ mit ihren Ableitungen).

Das Training der Hauptmorpheme muss ihrer Anzahl und Bedeutung wegen das Hauptanliegen des Rechtschreibunterrichts sein. Vor- und Endmorpheme trainieren sich fast automatisch mit, weil sie dauernd mit den Hauptmorphemen kombiniert werden.

Diese Erkenntnis schränkt die Unterrichtsrelevanz der sprachstatistischen Untersuchung von PILZ und SCHUBENZ (1979) über die häufigsten deutschen Morpheme erheblich ein, weil Vor- und Endbausteine hier nicht unerwartet die vordersten Plätze der Hitparade einnehmen. Was danach an Hauptmorphemen übrig bleibt, ist zu einem nicht unerheblichen Teil auf der hier angezielten Altersstufe schon trivial (z. B. /bau/ oder /soll/ in *sollen* usw.) und folgt außerdem keiner orthografischen Systematik, was am sprachstatistischen Design der Untersuchung liegt. Die Aufstellung von PILZ und SCHUBENZ konnte also als Leitfaden für ein Rechtschreibtraining auf Morphembasis nicht verwendet werden, obwohl der Häufigkeitsaspekt bei der Auswahl der Morpheme zweifellos eine wichtige Rolle spielen muss.

Der nötigen Beschränkung halber wurde für das vorliegende Material nach einigen anders gearteten Vorversuchen das Hauptaugenmerk auf Dehnung und Doppelung gelegt, wobei ein Teilbereich der Lauttreue (Regel *Nach l, n, r ...*) mitberücksichtigt wird. Der Trainingsbedarf von Schülern ab der 5. Klasse (der vorrangigen Zielgruppe der WORTBAUSTELLE) ist im hier angebotenen Rahmen erfahrungsgemäß am höchsten.

Nach dieser Vorentscheidung erfolgte die Klassifizierung der Morpheme in orthografische Cluster (z. B. -ck-, -tz-, -ff- usw.). Die einzelnen Cluster wurden sodann nach Klanggruppen (z. B. -ack, -eck, -ick etc.) geordnet. Innerhalb dieser Gruppen erfolgte die Auswahl der trainierten Morpheme nach ihrer Häufigkeit und Kombinationsfreude. Die Spracherfahrung des Verfassers war hier wie auch bei der Zusammenstellung der jeweiligen Wortfamilien die wichtigste Leitkategorie und mag in einzelnen Fällen zu subjektiv getönten Entscheidungen geführt haben, dürfte jedoch im Großen und Ganzen nachvollziehbar sein.

Die angebotenen Morpheme wiederholen sich zum Zwecke der Vertiefung innerhalb jeder Einheit. So werden im Werkstattangebot die Morpheme der Karteikarten auch auf Würfeln und Denk-Fix-Scheiben trainiert. Die im Werkstattmaterial vorkommenden Morpheme finden sich auch in den Texten und Wortsammlungen des Angebots für den Regelunterricht.

## Ausflug zur Burg Schreckenstein

Wenn die Sonne scheint, gönnt sich Peters Familie am Sonntag gerne einen Ausflug, denn das ist für alle eine große Wonne.

Kennt ihr Burg Schreckenstein? Man findet sie zwischen dunklen Tannen versteckt auf einem steilen Berg. Hinter der Mauer aus tonnenschweren Blöcken steht das Haus, in dem früher die Mannschaft wohnte. Am Dach fehlt zwar die Regenrinne, doch sonst ist außen und innen fast alles heil. Die Ritter konnten sich vor dem Kamin am brennenden Tannenholz wärmen, eine fette Henne braten oder süße, dünne Pfannkuchen backen, am besten gleich eine ganze Wanne voll, denn nur wer satt ist, kann im Kampf gewinnen.

Düster und gruselig ist es hier aber, und von der Decke hängen dicke Spinnweben. „Hierher möchte ich gerne mal die Frau Nonnenmann, unsere Mathelehrerin, verbannen. Das wäre sehr spannend!“ „Du redest volle Kanne Unsinn, Peter!“, meint seine Schwester schnippisch, und Peter stichelt zurück: „Sei doch still, du alte Brennessel!“

Vater lenkt ab: „Wann gehen wir hinauf zum Turm?“ Über enge Wendeltreppen steigen sie empor. Die Aussicht ist herrlich. Peter stützt das Kinn in die Hand und möchte sich gar nicht mehr trennen. Aber die Zeit verrinnt wie im Flug. „Zum Parkplatz hinunter können wir ja rennen“, schlägt Peters Schwester vor. „Das nenne ich mal eine gute Idee“, meint Peter anerkennend. Schon donnern sie los. „Und ich nenne das einen gelungenen Ausflug“, schmunzelt ihr Vater zufrieden.

<b>mann</b>	der ^-, “-lich, die ^-lichkeit, die ^-ersache, das ^-chen, die ^-erstimme, die ^-schaft, der Haupt-, -haft, be-t, unbe-t, die ^-eskraft
<b>spann</b>	-en, die ^-e, der ^-, an-en, aus-en, ein-en, ge-t, nach-en, über-en, die ^-ung, -end, -ungslos, der ^-er, die An-ung, die Ver-ung, der Zwei-“er, zwei-“ig
<b>brenn</b>	-en, ab-en, an-en, aus-en, ver-en, -end, der ^-er, die ^-erei, -bar, die Ver-ung, der ^-punkt, der ^-stoff, die ^-nessel, durch-en
<b>kenn</b>	-en, be-en, er-en, sich aus-en, ver-en, die Er-tnis, aner-en, die Aner-ung, der ^-er, das Be-tnis, er-bar, -tlich, das ^-wort, das ^-zeichen
<b>nenn</b>	-en, der ^-er, be-en, er-en, die Er-ung, un-bar, die ^-ung, die Be-ung
<b>renn</b>	-en, der ^-er, die ^-erei, davon-en, sich fest-en, fort-en, herum-en, los-en, mit-en, nach-en, sich ver-en, weg-en, zurück-en, das ^-auto, das Auto-en, der ^-wagen
<b>trenn</b>	-en, die ^-ung, ab-en, auf-en, durch-en, heraus-en, los-en, zer-en, unzer-lich, -bar, der ^-strich, die ^-wand, die Ab-ung
<b>gewinn</b>	-en, der ^-er, die ^-erin, der ^-, -end, der Haupt-, die ^-zahl
<b>rinn</b>	-en, die ^-e, ab-en, weg-en, zer-en, fort-en, ge-en, ver-en, das ^-sal, die Regen-e, die Ge-ung, ent-en, der ^-stein, das Blutge-sel
<b>sinn</b>	der ^-, der Un-, -haft, -los, sich be-en, sich ent-en, etwas er-en, nach-en, -lich, die ^-lichkeit, die Be-ung, die ^-losigkeit, das ^-bild
<b>konn</b>	-“en, ge-t, er -te, zurück-“en, weg-“en, hin-“en, heraus-“en, der ^-“er
<b>dünn</b>	-, -er, am -sten, die Ver-ung, sich -machen, der ^-pfiiff, -häutig, das ^-bier, aus-en, ver-en

► **Unterstreiche die Wörter mit -nn- im Text.**

**Schreibe unterstrichene Wörter, deren Hauptbaustein nicht in der Wortsammlung vorkommt, in dein Heft und suche Verwandte dazu.**

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Wortbaustelle: Morphemtraining für LRS-Schüler*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

